

SONY DEUTSCHLAND / Schmuckli: Höhere EG-Außenzölle sind konsumfeindlich

Der Markt reagiert überaus positiv auf die „Acht-Millimeter“-Video-Norm

HANDELSBLATT, Donnerstag, 29.8.1985
 BERLIN. „Als nicht konsumfördernd“ bezeichnete der Vorsitzende der Geschäftsführung der Sony Deutschland GmbH, Köln, Jack J. Schmuckli, die Verdoppelung des EG-Außenzolls für Compact Disc-Abspielgeräte auf 19%. Auch die ab Januar 1986 vorgesehene Erhöhung des Außenzolls für Videorekorder von 8 auf 14% und die Erhöhung des Außenzolls für Kamerarekorder von 5,6 auf 14% führten zu einer Verteuerung der Produkte auf dem Markt.

Solche Maßnahmen wirkten sich negativ auf die Entwicklung der Branche aus. Wörtlich sagte Schmuckli: „Ich habe noch nie gehört, daß eine Branche, die sich hinter protektionistischen Maßnahmen verschanzt, innovativ ist.“

Die Sony Deutschland GmbH hat nach Angaben von Schmuckli im Geschäftsjahr 1984/85 (30.9.) ein einstelliges Umsatzplus erzielt. Mit der Entwicklung der Erträge sei man zufriede-

den. Das Sony-Europageschäft habe um eine zweistellige Prozentzahl auf rund 3 Mrd. DM zugenommen. Die Sony Corporation in Tokio, steigerte ihren Umsatz im ersten Halbjahr 1985 um 11,8% auf 8,227 Mrd. DM.

Für den weiteren Geschäftsverlauf zeichnete Schmuckli ein günstiges Bild. Neue Medien wirken positiv auf das Fernsehgeschäft, weil Konsumenten mehr Zweit- und Drittgeräte kaufen. Auch beim Audio-Geschäft fühlt sich Sony auf der Sonnenseite. Während der Funkausstellung könne man wahrscheinlich den einmillionsten Walkman in der Bundesrepublik verkaufen. CD, also Compact Disc, „boome“ jetzt und in der Bildkommunikation, in der Sony führend sei, etabliere sich eine neue Industrie. Nicht zuletzt halte Sony bei den Satelliten-Systemen mit.

„Überaus positiv“ sei die Reaktion des Marktes auf 8mm Video. Allerdings bleibe Sony dem eigenen Videorekorder-System Betamax mit Halb-

zollband treu, denn Beta sei weltweit zwischen 15 und 20 Mill. Stück verkauft worden. Während der Funkausstellung präsentiert Sony einen neuen Beta-Rekorder mit nochmals besserer Bildqualität.

Sony President Norio Ohga stellte einen Kamera-Rekorder mit Namen „Handycam“ vor, der etwa 1 kg wiegt und mit 8mm Videotechnik arbeitet. Für Ohga ist Handycam „eine kleine technische Revolution“. Ein solcher Rekorder könne auch direkt in Fernsehgeräte eingebaut werden. Im übrigen habe Sony bei 8mm Video Auftragsrückstände. Inzwischen, teilte Sony mit, gäbe es 150 Filmtitel im 8mm-Format.

Die Produktionskapazität für 8mm Video will Sony bis Ende dieses Jahres auf monatlich 150 000 Geräte erweitern. Im laufenden Jahr sollen 2,5 Mill. 8mm-Produkte von den Bändern laufen. Von den Betamax-Videorekordern will das Unternehmen insgesamt 2 Mill. Stück im laufenden Jahr fertigen.